



Matthias Meister und Tony Ramenda

Neues Spiel mit Tradition

Matthias Meister und Tony Ramenda (Foto, v.re.) haben sich etwas Neues ausgedacht bzw. sie haben etwas Altes weiterentwickelt. Denn ihr Geschicklichkeitsspiel Ticayo hat jahrhundertealte Vorläufer. Da reden die Jungunternehmer auch nicht drumherum, vielmehr erwähnen sie diese Vorläufer in ihrer Spielbeschreibung und zeigen die Reproduktion eines betagten französischen Kupferstichs, auf welchem Männer, Frauen und Kinder zu sehen sind, die allesamt auf der Straße die damalige Variante von Ticayo praktizieren. Matthias und Tony spielen es auch immer noch gern, "im Park oder in der Pause auf dem Hof". Aus einem Büro in der Erich-Zeigner-Allee koordinieren sie Produktion und Versand. Ihr Ticayo wird in Seifen gedrechselt, in Olbernhau lackiert und in Chemnitz zusammengebaut. Das Spielzeug kostet 20 Euro. "In China könntet Ihr das für 60 Cent fertigen lassen", wurde den Beiden gesagt. "Das wollen wir gar nicht", war die Antwort, sie wollen in Sachsen produzieren. Im August 2011 sind sie nach Leipzig gezogen. Der aus der Nähe von München stammende "Möchtegern-Sachse" Matthias und Tony aus Bischofswerda wohnten während ihres Studiums in Chemnitz in einer WG. Jetzt wohnt jeder für sich, dafür gibt's das gemeinsame Büro.



Auf einer Reise hatte Tony einen Ticayo-Vorgänger geschenkt bekommen, von einem Mexikaner, und das Teil, weil es bunt und ungewöhnlich war, mal mit zu einer Hippie-Party genommen. Dort sorgte es für Aufsehen und blieb den Studenten im Gedächtnis. Sie beschäftigten sich damit und entwickelten das beidseitig mögliche Fangen. Zugute kam ihnen ihre Geschicklichkeit, Matthias jongliert, Tony spielt Schlagzeug - das hilft. Später suchten und fanden sie Produzenten und machten sich erst ganz am Ende Gedanken über den Ticayo-Vertrieb. Matthias und Tony fuhren auf die Spielmesse nach Essen und wurden vom ZDF ("Heute-Journal") und der Zeitung "Die Zeit" entdeckt, auch weil ihre Ware weder blinkte noch quiekte. Es folgten Teilnahmen an Spielveranstaltungen, auf Öko-Märkten, am Weihnachtsmarkt im Werk 2 und beim Westbesuch in der Karl-Heine-Straße. "Wir sind blauäugig rangegangen", verrät Matthias, "und es läuft trotzdem besser, als wir es geplant hatten." Auf der Spielzeugmesse in Nürnberg war es die Nachrichtenagentur DPA, kurz vor Ostern das Fernsehen des MDR, die berichteten. Derzeit bereiten die Beiden Weihnachten vor und tüfteln am nächsten Spiel. Das kommt im Februar und sei "fast schon Sport". Zu haben sein wird es u.a. bei Capito im Städtischen Kaufhaus und der Feinkost.

www.tictoys.de - www.ticayo.de

WORT: ERNIE LC / BILD: DENIS BURY, ELC